

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 11 (1998)
Heft: 12

Artikel: Die Baumhaussiedlung : der Kanton Solothurn zeichnet die aufgestockte und sanierte Siedlung Hofmatt aus
Autor: Hönig, Roderick
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Baumhaussiedlung

Der Kanton Solothurn zeichnet dieses Jahr zum ersten Mal gute Bauten aus. Aus 84 Projekten wählte die Jury 11 aus. An dreien war der Architekt Jürg Stäuble beteiligt. So an der Aufstockung und Sanierung der Siedlung Hofmatt in Solothurn.

Die locker bebaute Nachkriegssiedlung «Obere Hofmatt» an Solothurns Stadtrand ist in die Jahre gekommen: Die vierzigjährige Bausubstanz verlangte nach einer umfassenden Sanierung, neue Bäder und Küchen waren nötig. Um zusätzlich das Wohnungsangebot zu vergrössern, hat die Bauherrschaft, der SMUV, die zweigeschossigen Häuser kurzerhand aufstocken lassen. Ihr Architekt Jürg Stäuble hat das als Estrich genutzte Satteldach abgetragen und eine blechverkleidete Holzkiste auf die alte Baustruktur aufgelagert. Im grösseren Haustyp mit zwei innenliegenden Treppenhäusern finden unter dem Dach neu je eine Viereinhalb-, Dreieinhalb- und Zweieinhalb-Zimmerwohnung Platz. Im kleineren Typ mit nur einem Treppenhaus erweitert der Aufbau das Wohnungsangebot um eine spektakuläre Fünfeinhalb-Zimmerwohnung.

Drei Schichten

Die Erweiterungsidee ist einfach und kann auf beide Haustypen angewendet werden: Das alte Treppenhaus wird nach oben verlängert und verbindet Alt

und Neu. Wie ein Baumhaus liegt der Aufbau auf einem Holzrost. Gegen Süden ist die Erweiterung voll verglast und eine luftige Terrasse, gedeckt von einem leichten Lattenrost, erstreckt sich als erste Schicht über die gesamte Fassadenlänge. Sie ist der grosszügige Aussenraum und die Hauptattraktion der Dachwohnungen. Hinter der Glaswand verläuft die zweite Schicht, eine langgestreckte Erschliessungsachse, an der zum Wohnraum hin auch die offene Küche liegt. Die tiefen Zimmer reihen sich als dritte Tranche entlang des hellen Korridors auf. Nur wenige Lochfenster öffnen das «Baumhaus» gegen Norden und gegen die Stirnseiten.

Aussenraum statt Parkplatz

Die Aufstockung der Siedlung «Obere Hofmatt» schaffte es, die Gartensiedlung zu verdichten und das Wohnungsangebot zu vergrössern, ohne den luftigen Grünraum anzutasten. Die einmalige Gartenanlage bleibt in Grösse und Qualität erhalten. Auch verändert sich die Masse der Baukörper kaum: Das Pultdach überragt den First des

ehemaligen Satteldaches nur um vierzig Zentimeter. Die neuen Wohnungen lockten junge Familien und Paare in die Siedlung und trugen so zu einer neuen Mischung bei. Zudem hat die Bauherrschaft auf eine Tiefgarage aus Kostengründen verzichtet und um die attraktiven Aussenräume zu wahren, durfte sogar die erforderliche Parkplatzzahl um die Hälfte reduziert werden.

Roderick Hönig

Siedlung Hofmatt, 1993–1996

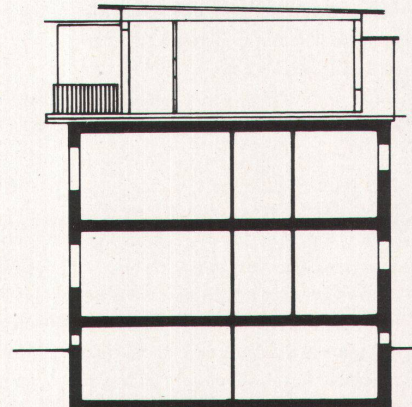
Adresse: Amanza Gressly-Strasse, 4500 Solothurn
Bauherrschaft: SMUV (Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiter Verband)
Architekt: Jürg Stäuble Architekten, Solothurn
Mitarbeiter: Marcel Liesch, Tullio Gallo, Eric Hansen und Manfred Lüthi (Bauführung)
Bauingenieur: Weber Anghern Meyer, Solothurn
Verfahren: Direktauftrag 1990
Baukosten (BKP 1-9): rund 9,6 Mio. Franken

Durch die Aufstockung der Häuser bleibt der Aussenraum der Gartenstadtsiedlung unangetastet



Bilder: Hansruedi Riessen

Querschnitt Typ 1 und 2





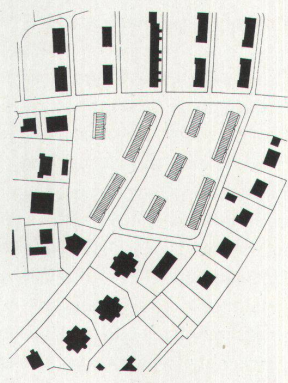
Blick in die offene Küche im Gang hinter der grosszügigen Glasfassade



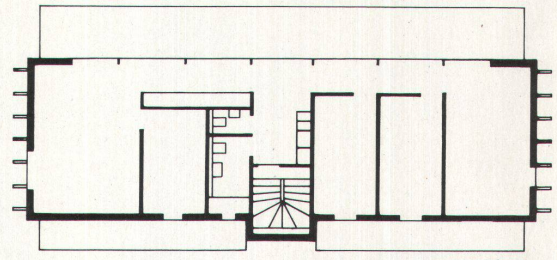
Die gedeckte Terrasse öffnet sich gegen Süden und ist der spektakuläre Aussenraum der neuen Dachwohnungen

Auszeichnung ausgewählter Bauten im Kanton Solothurn 1996-1998

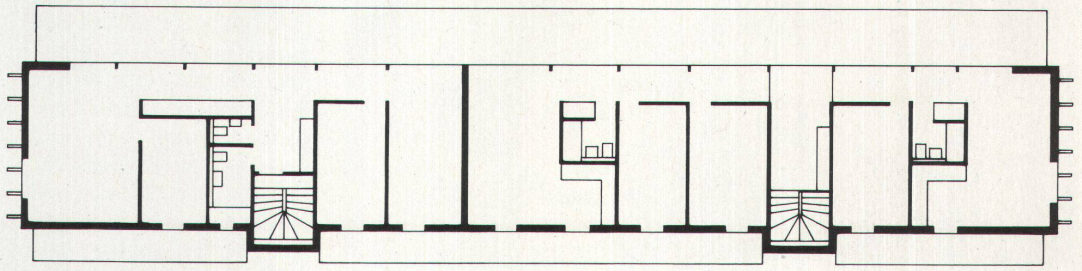
- Zum ersten Mal schrieb der Kanton Solothurn dieses Jahr einen öffentlichen Architekturwettbewerb aus. Zugelassen waren sämtliche Bauobjekte, die Architekten, Ingenieure oder Bauherren in den letzten zwei Jahren im Kanton Solothurn errichteten. Die Jury bestand aus den beiden Künstlern Jill Wäber und Christof Schelbert von der Fachkommission bildende Kunst und Architektur des kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung sowie drei ausserkantonale Architekten: Elisabeth Boesch aus Zürich, Silvio Ragaz aus Bern und Ivano Gianola aus Mendrisio. Die Jury wählte neben der Aufstockung und Sanierung der Siedlung Hofmatt von Jürg Stäuble aus 84 eingereichten Bauten zehn weitere Arbeiten aus:
- Neubau SUVA-Haus, Solothurn, von Jürg Stäuble, Solothurn
 - Bushaltestellen Vorstadt und Baslerlor, Solothurn, von Marc Flammer, Stadtbauamt Solothurn
 - Einfamilienhaus Ingold-Friedrich, Bettlach, von Miserez & Bill, Solothurn/Grenchen
 - Erweiterung Schulhaus Pisoni, Zuchwil, von Jürg Stäuble, Solothurn
 - Überbauung Schürmatt, Solothurn, von Markus Ducommun, Solothurn
 - Neue Aarebrücke, Olten, vom Ingenieurbüro TSW + Partner, Olten mit architektonischer Beratung von Rolf Mühlethaler, Bern
 - Fassadensanierung Personalhaus Kantonsspital Olten, von der Architektengruppe Olten und Itten + Brechbühl, Bern
 - Erweiterung Musikautomatenmuseum, Seewen, von Schwob + Sutter, Bubendorf
 - Einfamilienhaus Voegtli, Dornach, von Staehelin, Gisin + Partner, Basel
 - Einfamilienhaus Nadolny, Dornach, von Morger und Degelo, Basel



Situationsplan



Dachgeschoss Typ 2



Dachgeschoss Typ 1

Die Auszeichnung soll alle drei Jahre erfolgen. Die prämierten Bauten werden in einer Wanderausstellung vom Dezember 98 bis Juni 99 in Schönenwerd, Dornach, Oensingen und Solothurn gezeigt. Genaue Daten kennt das Amt für Kultur und Sport, 032 / 627 29 78. Die Publikation kann für Fr. 20.- beim Verlag Kantonales Kulturzentrum, Palais Besenval, Krongasse 1, 4509 Solothurn, Tel. 032 / 627 29 80, bestellt werden.